



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nun starten wir in die nächste Runde: Dank der regen Teilnahme an unseren Fortbildungen und Eurer konstruktiven Feedbacks im laufenden Jahr konnten wir ein noch größeres und vielfältigeres Fortbildungsprogramm für das Jahr 2019 auf die Beine stellen!

Wir freuen uns über die vielen Anmeldungen, die uns bereits erreicht haben, und möchten alle Early Birds noch einmal darauf hinweisen:

Wer sich vor dem 31.10.2018 zu einer Fortbildung 2019* anmeldet, erhält 10% Rabatt auf den Gesamtpreis.

Ein besonderer Hinweis gilt dem neuen Zertifikatslehrgang von Eva Loschky – erstmalig angeboten durch das Fortbildungsinstitut Regensburg! Weitere Informationen hierzu findet Ihr ausschließlich auf unserer Homepage!

Viel Spaß beim Stöbern auf den nachfolgenden Seiten!



Es grüßen Euch herzlich

Julia Fröhlich und Barbara Killinger

*ausgenommen davon sind Teil 1 und 2 der NFIT-Fortbildung sowie der Zertifikatslehrgang von Eva Loschky.



Unser Programm 2019

Überblick

Einführung in die Dysphagietherapie Referentin: Yasmin Krischock	12.-13.1.2019	S. 6
Funktionales Mundprogramm nach Petra Schuster Referentin: Meike Otten	18.-19.1.2019	S. 7
Stimmtherapie – Freund oder Feind? Referentin: Eva Loschky	18.-19.1.2019	S. 8
Diagnostik und Therapie bei Late Talker Profil Referentin: Patricia Pomnitz	8.-9.2.2019	S. 9
Eltern von Late Talkern professionell beraten Referentin: Patricia Pomnitz	10.2.2019	S. 10
Lautsprachunterstützende Gebärden in der Sprachtherapie Referentin: Alisa Rudolph	23.2.2019	S. 11
Die Akzentmethode, Modul II Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Stier	8.-9.3.2019	S. 12
Trachealkanülenmanagement. Referentin: Yasmin Krischock	16.-17.3.2019	S. 13
FOTT Erwachsene: Die Therapie des Facio-Oralen Trakts von Kay Coombes, Einsteigerseminar Referentin: Barbara Elferich	22.-23.3.2019	S. 14
Der erfahrbare Atem nach Ilse Middendorf Referentin: Martha Sammer	30.3.2019	S. 15
Unterstützte Kommunikation bei Aphasie Referentin: Sabrina Beer	5.-6.4.2019	S. 16



FOTT – Kinder: Die Therapie des Facio-Oralen Trakts von Kay Coombes, Einsteigerseminar Referentin: Barbara Elferich	3.-4.5.2019	S. 17-18
Das IPAD in der Logopädie Referent: Alexander Fillbrandt	11.5.2019	S. 19
Interdisziplinäre Atemtherapie Referentin: Dr. Beate Krenek	18.-19.5.2019	S. 20
NFIT, Neurofunktionstherapie Teil 1 (Thema: Mund) Referentin: Elke Rogge	20./21./22.5.2019	S. 21
Über die Besonderheiten in der Sprechentwicklung von Kindern mit LKGS-Fehlbildungen Referentin: Dr. Ulrike Wohlleben	24.-25.5.2019	S. 22
Theraplay, Modul II: Theraplay mit verhaltens- und entwicklungsauffälligen Kindern Referentin: Ulrike Franke	24.-25.5.2019	S. 23
Dysphagietherapie – Aufbaukurs Referentin: Yasmin Krischock	25.-26.5.2019	S. 24
Sensorisch-integratives Logopädiekonzept Referentin: Michaela Kreutz-Zimmermann	1.-2.6.2019	S. 25
Einführungskurs Basale Stimulation Referentin: Christa Gottschewski	28.-29.6.2019	S. 26
Lese-Rechtschreibschwäche (LRS): Grundlagen, Prävention, Diagnostik und Förderung Referentin: Dr. Petra Küspert	5.-6.7.2019	S. 27
NFIT, Neurofunktionstherapie Teil 2 (Thema: Körper, Augen und Hände) Referentin: Elke Rogge	11./12./13.7.2019	S. 28
Dysarthrophonietherapie bei neurologischen Erkrankungen	19.-20.7.2019	S. 29



Referentin: Viola Neuwald-Fernández		
Sprachstörungen bei Mehrsprachigkeit: Diagnostik, Therapie, Elternberatung	26.-27.7.2019	S. 30
Referentin: Dr. Lilli Wagner		
Manuelle Techniken in der Logopädie	6./7./8.9.2019	S. 31
Referentin: Beate Pietsch		
Praxisseminar: Das sensorisch-integrative Logopädiekonzept	14.9.2019	S. 32
Referentin: Michaela Kreutz-Zimmermann		
Logo meets Physio I: Interdisziplinäre Behandlungsansätze in der Dysphagietherapie	14.-15.9.2019	S. 33
Referentinnen: Dr. Ulrike Frank & Kathrin Frank		
Phonologische Störungen im Kindesalter	20.-21.9.2019	S. 34
Referentin: Tanja Jahn		
Atemtherapie in der Pädiatrie	20.-21.9.2019	S. 35
Referent: Michael Helbing		
Praxisorientierte Sprachanbahnung bei stark entwicklungsverzögerten oder geistig behinderten Kindern.	27.-28.9.2019	S. 36
Referentin: Simone Homer-Schmidt		
Komm!ASS® Führen zur Kommunikation - Kommunikations- und Sprachanbahnung bei Autismus-Spektrum-Störung	10.-11.10.2019	S. 37
Referentin: Ulrike Funke		
Warum verstehe ich nichts? Neue Möglichkeiten zur diagnostischen Unterscheidung zwischen rein sprachlichen und sprachungebundenen, allgemein-kognitiven Problemen im Erzählverstehen bei Personen mit Aphasie	11.10.2019	S. 38
Referentin: Prof. Juliane Klann		
Spieglein, Spieglein auf dem Tisch, ich finde meine Worte nicht – ganzheitliche Ansätze zur Verbesserung des Wortabrufs	12.10.2019	S. 39
Referentin: Prof. Juliane Klann		
Therapie pragmatischer Störungen bei Kindern	17.-18.10.2019	S. 39



Referentin: Dr. Bettina Achhammer		
Das SZET-Konzept: Schlucken und Zungenruhelage Effizient Therapieren Myofunktionelle Therapie ohne Mundmotorik Referentin: Steffi Kuhrt	18.-19.10.2019	S. 40
Funktionelle Entspannung FE für TherapeutInnen - ein Körperspürlernverfahren für das eigene Wohlbefinden und den Einsatz in der Therapie Trainerin: Meike Wolf	26.10.2019	S. 42
Therapie mit CI-Trägern von 4 Monaten bis 92 Jahren – Grundlagen und technische Anforderung Referentin: Dr. Stephanie Kröger	8.-9.11.2019	S. 43
Diagnostik und Therapie kindlicher Aussprachestörungen Referentin: Patricia Pomnitz	15.-16.11.2019	S. 44
Die phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis Referentin: Patricia Pomnitz	17.11.2019	S. 45
Der Einsatz von elastischem Tape in der Logopädie Referentin: Anne Tenhagen	22.-23.11.2019	S. 46
Atem- und Stimmtherapie nach Schlaffhorst-Andersen Referentin: Jutta Haag	23.-24.11.2019	S. 47
Die entwicklungspsychologische Sprachtherapie (Zollinger Ansatz) Referent: Andreas Zimmermann	29.-30.11.2019	S. 48
Exekutivfunktionen in der Sprachtherapie (Therapie pragmatischer Störungen und Textstörungen) Referentin: Dr. Julia Büttner	13.-14.12.2019	S. 49
Stimulationstechniken bei nicht-kooperationsfähigen dysphagischen Patienten Referentin: Yasmin Krischock	14.12.2019	S. 50



Auf den folgenden Seiten findet Ihr unser Angebot im Detail:

12.-13.01.19

Einführung in die Dysphagietherapie

Referentin: Yasmin Krischock

Dieser Kurs richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich in das Thema der neurogenen Dysphagie neu einarbeiten wollen/müssen und ein umfassendes Basiswissen rund um die Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen erlernen möchten. Im praktischen Teil werden einzelne Übungen in Selbsterfahrung durchgeführt.

Inhalte dieses Kurses sind:

- Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens
- Klinische Diagnostik des Schluckens inkl. Aspirationsschnelltests
- Instrumentelle Diagnostikmöglichkeiten
- Verschiedene Therapieansätze
- Durchführung der Therapie
- Angehörigenberatung
- Rechtliche Aspekte der Dysphagietherapie
- Möglichkeiten der Ernährung bei dysphagischen Patienten

Ziel des Seminars

Ziel ist das Kennenlernen sowohl klinischer als auch instrumenteller Diagnostikmöglichkeiten und das Erstellen eines darauf basierenden Therapieplans.

Zielgruppe

Logopäden, akademische Sprachtherapeuten, Klinische Linguisten

Preis pro Teilnehmer: 275 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 12.01. von 10:30 - 17:45 Uhr, 13.01. von 9:00 - 15:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü

15 Fortbildungspunkte



18.-19.01.19

Funktionales Mundprogramm nach Petra Schuster

Referentin: Meike Otten

Diese Fortbildung richtet sich als Einführung an TherapeutInnen ohne spezielles Vorwissen, die im Bereich der Mundfunktionstherapie von Kindern und Jugendlichen neue Impulse bekommen möchten. Das FMP (Funktionales Mundprogramm) wurde für die Behandlung von Kindern entwickelt, die sowohl einen Sigmatismus als auch eine Mundfunktionsstörung vorweisen. Zu Beginn des Seminars erfolgt eine theoretische Einführung in das Thema Mundfunktionsstörungen, um dann das Vorgehen in der Diagnostik ausführlich besprechen und ausprobieren zu können.

Im eintägigen Seminar wird das FMP vorgestellt und alle Übungen werden gemeinsam durchgeführt. Anhand von Fallbeispielen/ Videos wird die Umsetzung sowohl für die Diagnostik wie auch für die Therapie veranschaulicht.

Am zweiten (optionalen) Seminartag stehen dann Übungen für Kinder mit Behinderungen im Fokus. Es werden vorbereitende und intraorale Übungen vorgestellt und praktisch erarbeitet. Ziel ist es, bei unterschiedlichen Patienten entscheiden zu können, welche Übungen angezeigt sind. Anhand von Fallbeispielen werden sowohl Kinder mit deutlich beeinträchtigtem Essverhalten bei Mehrfachbehinderungen als auch Kinder mit myofunktionseller Störung/ Sigmatismus vorgestellt.

Ziel des Seminars

Für das eintägige Seminar:

TeilnehmerInnen kennen alle relevanten Aspekte, die in der Anamnese und Diagnostik bei MFS erfasst werden sollten und können das FMP durchführen.

Für das zweitägige Seminar:

Zusätzlich lernen die TeilnehmerInnen Methoden zur orofazialen und intra-oralen Tonusregulation und Stimulation kennen und probieren diese aus und können bei unterschiedlichen Patienten entscheiden, welche Maßnahmen angezeigt sind.

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachheilpädagogInnen

Bitte bringen Sie zu der Veranstaltung eine Tages- oder Wolldecke und eine Taschenlampe/ Untersuchungslampe mit. Für die Selbsterfahrung ist bequeme Kleidung sinnvoll.

Tag 1: 8 Fortbildungspunkte, Tag 1+2: 15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: Tag 1: 220 Euro / Tag 1 + 2: 330 Euro
(Preis inklusive einem Myofunktionsset aus dem FMP im Wert von 20.-)

Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel Regensburg

18.01.2019, 09:00 - 17:30 Uhr – 19.01.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



18.-19.01.19

Stimmtherapie – Freund oder Feind? Grundlagenseminar mit der Loschky-Methode®

Möchten Sie gerne Ihre Kompetenz als Stimmtherapeut*in auf- und ausbauen? Misstrauen Sie gleichzeitig der eigenen Fähigkeit als Stimmtherapeut*in? Zweifelnd Sie ab und zu an der eigenen Stimme? Oder sind Sie müde von den vielen Jahren der Stimmarbeit und suchen neue Impulse? Möchten Sie Sicherheit im eigenen Tun gewinnen und vermissen noch ein verlässliches Fundament?

All diese Fragen und viele mehr kennt Eva Loschky zu gut. Als Sängerin litt sie unter Stimmbandknötchen und ließ sich diese operieren. Als Schauspielerin genoss sie die Bühne und reiste 2 Jahre durch Europa. Als Logopädin überraschte sie die Vielfalt des Berufs. Kinder wurden ihre Lehrmeister, die Ausbildung zur Kinderspieltherapeutin war die logische Konsequenz. Dennoch zog es Eva Loschky mit Macht zurück zur Stimmtherapie. Die enge Zusammenarbeit mit Körpertherapeuten in München ließ sie einen sicheren Weg für die eigene Stimme und für die Stimme ihrer Klient*innen finden. 2005 erschien das Buch zu der Loschky-Methode®, was ein Bestseller wurde. Weitere Bücher rund um das Thema Stimme folgten.

Was hat der Beckenboden mit der Stimme zu tun? Warum spielt der Musculus transversus abdominis die erste Geige im Orchester der Muskulatur bei der Stimmgebung? Wie funktioniert das richtige Zusammenspiel zwischen Bauchkapsel, Stimme und reflektorischem Einatmen beim Sprechen? Wenn Sie das in dem Seminar mit Eva Loschky selbst ausprobieren, die Theorie neu verstehen, dann halten Sie einen zuverlässig funktionierenden Schlüssel für eine gesunde kraftvolle Stimme in der Hand. Sie lernen eine alltagstaugliche schnelle Methode, um den „inneren Kern“ der Stimme für sich und Ihre Klienten effektiv zu nutzen. Sie gewinnen viel Spaß am Tun und haben darüber hinaus in diesem Seminar die Möglichkeit, eigene Übungen aus der Therapie zu zeigen, diese methodisch unter die Lupe nehmen und optimieren zu lassen.

Die Teilnahme am Grundlagenseminar ist Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats der Loschky-Methode®. Das Buch „Gut klingen – gut ankommen“, Eva Loschky, sowie die CD „Mit der Stimme begeistern und überzeugen“, Eva Loschky, sind im Seminarpreis enthalten.

Zielgruppe

LogopädInnen, StimmtherapeutInnen, SprecherzieherInnen, GesangslehrerInnen, SängerInnen und andere stimminteressierte Menschen, die ihre eigene Stimme und die Stimme des Klienten optimieren möchten

18 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 375 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Schloss Spindlhof, Spindlhofstr. 23, 93128 Regenstauf, 18.01. von 09:30 - 18:30 Uhr, 19.01. von 9:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



08.-09.02.2019

Diagnostik und Therapie bei Late Talker Profil

Referentin: Patricia Pomnitz

Was sind die spezifischen Symptome eines Late Talkers? Wie und ab wann lassen sich diese Kinder diagnostizieren? Wie sieht eine sinnvolle Therapieplanung und -durchführung aus? Das Seminar bietet auf der Basis des aktuellen Forschungsstands praxisorientierte Antworten.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über den ungestörten Spracherwerb und mögliche Abweichungen. Das diagnostische Vorgehen zur Identifikation von LT wird praxisnah beschrieben. Ein weiterer Baustein ist die therapeutische Entscheidungsfindung hinsichtlich des Zeitpunktes und der Art der Therapie (Elternberatung/-anleitung vs. Sprachtherapie). Es werden überblicksartig Evaluationsstudien und evidenzbasierte Konzepte zur sprachtherapeutischen Frühintervention bei LT vorgestellt. Schließlich stehen die Planung und Durchführung verschiedener Therapiemethoden im Fokus. Methodisch werden sowohl sprachrezeptiv als auch sprachproduktiv orientierte Methoden vorgestellt. Das Ziel der entwicklungsproximalen Therapie besteht darin, beim Kind ein Höchstmaß an eigendynamischer Entwicklung freizusetzen. Es werden konkrete Fragen zum auszuwählenden lexikalischen Material (welche Wörter zu welcher Zeit), der Lernrate (wie viele Wörter pro Sitzung) sowie der kindgerechten Umsetzung im Vordergrund stehen.

Durch Videoillustrationen, Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen werden die Seminarinhalte praxisnah vermittelt.

Ziel des Seminars:

Den TeilnehmerInnen wird das nötige Handwerkszeug für die diagnostische und therapeutische Arbeit mit Late Talkers vermittelt.

Zielgruppe:

Logopädinnen, Sprachtherapeutinnen

Passend dazu wäre das eintägige Seminar *Eltern (von Late Talkern) professionell beraten, welches am selben WE stattfindet und im Paketpreis gebucht werden kann.*

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 285 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 08.02. von 12:00 - 18:30 Uhr, 09.02. von 9:00 - 15:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



10.02.2019

Eltern von Late Talkern professionell beraten

Referentin: Patricia Pomnitz

In unserer Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren der kindliche Spracherwerb verstärkt als zentrale Dimensionen kindlicher Entwicklung in den Vordergrund geschoben. Nicht selten suchen besorgte oder interessierte Eltern von spät sprechenden Kindern (ohne Umweg über den Kinderarzt) fachkundlichen Rat hinsichtlich der Sprachentwicklung ihres Kindes! Elternarbeit nimmt somit eine immer wichtigere Rolle im Rahmen der sprachtherapeutischen Arbeit ein.

Die SeminarteilnehmerInnen lernen Eltern im Hinblick auf den frühkindlichen Spracherwerb zu beraten, Verunsicherungen abzubauen und zu sprachförderlichen Verhaltensstrategien anzuleiten. Die Wissensvermittlung erfolgt in folgenden Kernbereichen:

Ziel des Seminars:

Den Eltern Wissen bzgl. des ungestörten und gestörten frühkindlichen Spracherwerbs verständlich vermitteln: u.a. Wie funktioniert der Spracherwerb und welche Rolle trage ich als Bezugsperson? Was sind die Risikofaktoren für eine verzögerte oder auffällige Sprachentwicklung? Wann sollte therapiert werden, und wann ist ein watchful waiting sinnvoll?! Wie kann ich mein Kind beim Sprechenlernen unterstützen?

Anleitung der Eltern zu sprachförderlichem Verhalten und Vermittlung gezielter Sprachlernstrategien für das sprachauffällige Kind: 1) sprachförderliche Grundhaltung, 2) Optimierung des Sprachangebots in Alltagssituationen (u.a. dialogisches Bilderbuchlesen)

Den TeilnehmerInnen wird das nötige Handwerkszeug vermittelt, (verunsicherte und ratsuchende) Eltern hinsichtlich des Spracherwerbs ihres Kindes zu beraten und zu Sprachförderstrategien anzuleiten.

Zielgruppe:

Logopädinnen, Sprachtherapeutinnen

Passend dazu wäre das Seminar Diagnostik und Therapie von Kindern mit Late Talker Profil, welches Frau Pomnitz am selben WE (FR und SA) anbietet und im Paketpreis gebucht werden kann.

9 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 180 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 10.02. von 09:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



23.02.2019

Lautsprachunterstützende Gebärden in der Sprachtherapie

Referentin: Dr. Alisa Rudolph

Kinder mit Intelligenzminderung oder Entwicklungsstörungen, aber auch Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsverzögerungen machen häufig die Erfahrung nicht ausreichend kommunizieren zu können, um ihre Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Lautsprachunterstützende Gebärden können für sie eine geeignete Möglichkeit darstellen, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern. Beim Einsatz der Gebärden in der Interaktion mit diesen Patienten geht es um viel mehr als nur um die Anbahnung von Sprache oder um die Ersetzung der (noch) nicht entwickelten Lautsprache. In dieser Fortbildung sollen die vielfältigen Möglichkeiten des Gebärdeneinsatzes in der Sprachtherapie thematisiert werden. Es wird auf unterschiedliche Therapieziele eingegangen: neben Sprachanbahnung und Wortschatzaufbau mit Gebärden auch Artikulationstherapie, Sprachverständnistherapie, grammatikalische Therapie und auditive Differenzierung. Anhand von praktischen Übungen und Spielen werden eine Reihe an Gebärden erlernt. Der besondere Fokus liegt im gemeinsamen Ausprobieren der Gebärden. Jede(r) TeilnehmerIn soll am Ende Lust haben, die Hände beim Sprechen in der Sprachtherapie einsetzen zu wollen und sich ein Grundvokabular an Gebärden angeeignet haben.

Ziel des Seminars

Ziel ist es, den Teilnehmern Lust zu machen, ihre Hände gezielt beim Sprechen einzusetzen, sodass die Kommunikationsentwicklung der Kinder unterstützt wird.

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Studierende und Schüler dieser Fachrichtungen, SonderpädagogInnen, HeilpädagogInnen

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 180 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 23.02. von 09:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



08.-09.03.2019

Die Akzentmethode – Modul 2

Referent: Prof. Karl-Heinz Stier

Die Akzentmethode ist eine effektive Behandlungsform in der Stimmtherapie sowie auch bei Sprechablaufstörungen (Stottern – Poltern). Sie bietet in kurzer Zeit nachweisbare Verbesserungen. Zentrale Aspekte der Methode sind Rhythmisierung, Akzentuierung sowie die Koordination von Atmung, Phonation, Artikulation, Körperbewegung und Sprache. Dabei wird der Blick von Anfang an weg von pathologischen hin zu normalen Funktionen geleitet.

Praktischer und theoretischer Teil des Grundkurses greifen ineinander. Die TeilnehmerInnen werden intensiv in die theoretischen Grundlagen der Akzentmethode sowie ihren systematischen Aufbau eingeführt. Der große Praxisanteil des Kurses ermöglicht ein gründliches Training jedes einzelnen Behandlungsschrittes. Da auch ein kompletter Therapieaufbau vermittelt wird, ist eine sofortige Umsetzung in der praktischen Arbeit möglich.

Ziel des Seminars

Die Module 1+2 bieten Ihnen die Möglichkeit, die zentralen Aspekte der Akzentmethode (Rhythmisierung, Akzentuierung sowie die Koordination von Atmung, Phonation, Artikulation, Körperbewegung und Sprache) ausführlich kennen zu lernen. Praktischer und theoretischer Teil des Kurses greifen ineinander. Sie werden intensiv in die theoretischen Grundlagen der Akzentmethode sowie ihren systematischen Aufbau eingeführt.

Der große Praxisanteil des Kurses ermöglicht Ihnen ein gründliches Training jedes einzelnen Behandlungsschrittes. Da auch ein kompletter Modell-Therapieaufbau vermittelt wird, können Sie nach dem Kurs sofort mit der Umsetzung in der praktischen Arbeit beginnen.

Zielgruppe

LogopädInnen, Stimm und AtemlehrerInnen, Sprech-, Sprach- und StimmtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen

Achtung: Für Modul 2 ist Modul 1 Voraussetzung

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 295 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 08.03. von 09:00 - 16:30 Uhr, 09.03. von 9:00 - 15:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



16.-17.03.2019

Trachealkanülenmanagement

Referentin: Yasmin Krischock

Dieser Kurs richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich in das Thema des Trachealkanülenmanagements einarbeiten möchten. Dabei werden Fragen zur Anlage eines Tracheostomas und der Unterschiede einzelner Kanülenarten genauso erörtert wie die Fragen des Vorgehens bei Entwöhnung von einer Trachealkanüle. Es bietet sich zudem die Möglichkeit, einzelne Vorgehensweisen praktisch an einer Demonstrationssuppe zu üben.

Inhalte dieses Kurses sind:

- Geschichte der Tracheotomie
- Anatomie und Physiologie der am Atem-, Sprech- und Schluckvorgang beteiligten Strukturen
- Arten der Tracheotomie
- Klinische Diagnostik des Schluckens bei Trachealkanülenträgern inkl. Aspirationsschnelltests;
- Instrumentelle Diagnostikmöglichkeiten bei Trachealkanülenpatienten
- Kanülenarten
- Möglichkeiten und Grenzen der Entblockung und Dekanülierung
- Ernährung bei Tracheotomie
- Medikamentöse Speichelreduktion

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen sollen nicht nur einen Einblick in das Thema des Trachealkanülenmanagements erhalten, sondern auch gerüstet sein für den Einstieg in die Arbeit mit tracheotomierten Patienten.

Zielgruppe

LogopädInnen, akademische SprachtherapeutInnen, Klinische LinguistInnen

14 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 280 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 16.03. von 10:30 - 17:45 Uhr, 17.03. von 9:00 - 14:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



22.-23.03.2019

FOTT Erwachsene: Die Therapie des Facio-Oralen Trakts von Kay Coombes, Einsteigerseminar

Referentin: Barbara Elferich

Das Therapiekonzept der F.O.T.T.® wird bei Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen sehr erfolgreich eingesetzt. Bei der Behandlung und Pflege von erwachsenen neurologischen Patienten wird auf die systematische und kontinuierliche Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team gesetzt - d.h. „rund um die Uhr“. Diese spezifischen Interventionen im facio-oralen Trakt der verschiedenen Fachrichtungen bestimmen maßgeblich die Effizienz der Behandlung des Patienten und damit auch den Schutz der unteren Atemwege im Alltagskontext. Die TeilnehmerInnen haben in diesem Seminar die Möglichkeit, über die Gesetzmäßigkeiten einer normalen und gestörten Schlucksequenz grundlegende Erkenntnisse – in Form von Selbsterfahrungen und Partnerarbeit – zu erarbeiten. Die Tn können erste Fertigkeiten bei der Vorbereitung sowie bei der Begleitung einer sicheren Nahrungsaufnahme und der spezifischen Mundhygiene erwerben.

Ziel des Seminars

- Kenntnisse über die physiologische Schlucksequenz zu erwerben
- Störungen in der Schlucksequenz zu erkennen
- Patienten im Alltag beim Essen, Trinken und der Mundhygiene praktisch zu unterstützen
- Grundkenntnisse über Grenzen und Möglichkeiten der oralen Nahrungsaufnahme zu erwerben

Zielgruppe

Alle interessierten TherapeutInnen und Pflegenden in der neurologischen Rehabilitation

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 285 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 22.03. von 09:00 - 17:00 Uhr, 23.03. von 9:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



30.03.2019

Der erfahrbare Atem nach Else Middendorf

Referentin: Martha Sammer

Atem ist Leben, wie wir atmen so leben wir, kurz- oder langatmig, hektisch oder gelassen, außer Atem oder in Verbindung mit dem Atem.

Im Atem und seiner Bewegung zeigt sich der Zusammenhang von Leib und Seele; er ist die Grundlage für die Stimme und Ausdruck unserer Stimmung.

In einer entspannten Atmosphäre lernen Sie, sich Ihrem Atem achtsam zuzuwenden und auf seine Sprache zu hören. Nach der Methode des Erfahrbaren Atems (Ilse Middendorf) werden Körperempfindung angeregt und die Atemräume bewußt gemacht. Die Körper- und Stimmübungen sind leicht erlernbar und in den Berufs-Alltag übertragbar.

Ziel des Seminars

- achtsamen Kontakt zum eigenen Atem aufnehmen
- Zusammenhang von Atem und Bewegung wahrnehmen
- Körperempfindung anregen und dem Atem Raum geben
- den eigenen Atem als Grundlage für Sprache und Stimme erfahren

Zielgruppe

für jeden geeignet

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 120 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 30.03. von 10:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



06.-07.04.2019

Unterstützte Kommunikation bei Aphasie

Referentin: Sabrina Beer

Bei einer Aphasie haben die Betroffenen (plötzlich) einen eingeschränkten Zugriff auf die Lautsprache und/oder andere Kommunikationsformen. Die Kommunikation muss neu geordnet werden. In der Therapie gilt es zunächst die Auswirkungen der Aphasie auf die Teilhabe zu erfassen und mit dem Patienten und ggf. mit dessen Bezugspersonen alltagsrelevante Ziele zu formulieren, um dann anschließend ein therapeutisches Vorgehen zu entwickeln den Patienten in seiner Kommunikation zu stärken.

Wie kann ein therapeutisches Vorgehen aussehen, das den Fokus auf die Teilhabe und Aktivitäten lenkt und den Patienten in seinen Fähigkeiten und Ressourcen stärkt?

Vorgestellt wird ein exemplarisches Vorgehen unter Einbezug von Methoden der Unterstützten Kommunikation. Dabei wird das Augenmerk auf die drei Bereiche Diagnostik unter ICF-Aspekten, Zielformulierung und Methodenauswahl in der Therapie gelegt. Anhand von Beispielen wird ein Weg skizziert wie ein aktivitätenorientierter Ablauf den PatientInnen unterstützten kann seine Kommunikation im Alltag zu verbessern und sprachliche Fähigkeiten zu reorganisieren. Neben der theoretischen Vermittlung werden auch die Praxis und das Ausprobieren einen großen Zeitrahmen einnehmen. Eine Ideenliste rundet die Fortbildung ab.

Ziel des Seminars

Diagnostik und Therapie bei Aphasie unter ICF-Aspekten orientiert an Aktivitäten

Zielgruppe

SprachtherapeutInnen, LogopädInnen...

14 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 265 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 05.04. von 12:30 - 18:00 Uhr, 06.04. von 9:30 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



03.-04.05.2019

FOTT Kinder: Die Therapie des Facio-Oralen Trakts von Kay Coombes, Einsteigerseminar

Referentin: Barbara Elferich

F.O.T.T.® bei schwer- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen mit Dysphagie - ein interprofessioneller Befund-Behandlungsansatz

Die gezielte Unterstützung entlang der gesamten Schlucksequenz steht bei Kindern mit zerebral bedingten Störungen von Muskeltonus und Haltung und deren Auswirkungen auf den facio-oralen Trakt in der F.O.T.T. (Therapie des Facio-Oralen Trakts) im Vordergrund.

Das Wissen um die funktionell-kordinativen Zusammenhänge und Auswirkungen von Haltung-Bewegung zur Sicherung der Atemwege wird insbesondere über die `prä-orale Phase` genutzt und im Alltagskontext angebahnt - immer entlang der gesamten Schlucksequenz - mit dem Wissen, dass eine Phase in der Schlucksequenz, die darauf folgende beeinflusst.

Es wird daher viel Wert auf die Herstellung der optimalen dynamisch- stabilen Haltung von Kopf und Körper beim Schlucken und Atmen gelegt - zur Erleichterung und Sicherung der Atem-Schluck- und Atem-Stimm-Koordination für das effektive Speichelschlucken, Sprechen und Abhusten im Notfall.

Inhalte:

- Basiswissen zur normalen Schlucksequenz und gestörten Schlucksequenz
- Optimierung der Ausgangsstellungen zur Sitz-Ess-Trink-Begleitung - ebenso für den/die HelferIn
- vor- und nachbereitender Maßnahmen, wie z.B. die Mundstimulation und Mundpflege
- Entwicklungsspezifische Aspekte und Maßnahmen im oro- fazialen Bereich, u.a Angebot der Nahrungskonsistenzen, Ernährungsaspekte
- Ruhepositionen vor und nach der Nahrungsaufnahme
- generelle taktile Unterstützungen entlang der Schlucksequenz, u.a. Kopf - und Kieferstabilisierung, co-aktives Hantieren bei der Mahlzeit/Mundpflege
- Atmung: Unterstützende Maßnahmen im Alltag

Ziel des Seminars

In diesem Seminar werden die zentralen alltäglichen Maßnahmen für die Kinder mit facio-oralen Störungen im interprofessionellen Team - bestehend aus TherapeutInnen, Pflegenden und pädagogischen MitarbeiterInnen herausgearbeitet.

Die TeilnehmerInnen sollen hierbei den eigenen professionellen Fokus schärfen und gleichzeitig Anregungen erhalten, transdisziplinäre Kompetenzen zu entwickeln - um die Teilhabe des Kindes mit den so besonderen Bedürfnissen bei der Nahrungsaufnahme zu ermöglichen. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen arbeiten die TeilnehmerInnen in praxisorientierten Selbsterfahrungen und Partnerarbeiten Die beiden Tage sind hierzu abwechslungsreich in Theorie- und Praxisblöcke unterteilt. Spezifische Hilfsmittel werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppe

TherapeutInnen, Pflegende, HeilerziehungspflegerInnen, HeilpädagogInnen, SonderpädagogInnen aus pädagogischen oder medizinisch-rehabilitativen Einrichtungen für Kinder/Jugendliche mit Körperbehinderung



15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 265 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 03.05. von 13:00 - 19:30 Uhr, 04.05. von 8:30 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



11.05.2019

Das iPad in der Logopädie – ein Workshop zu digitalen Medien

Referent: Alexander Fillbrandt

Bis vor ein paar Jahren konnte man in logopädischen Praxen bestenfalls einen angestaubten Computer mit AudioLOG finden. Die Technik entwickelte sich weiter und TherapeutInnen steht eine immer größer werdende Anzahl an Apps zur Verfügung, die sich auch in der Therapie einsetzen lassen. Sie zu finden ist schwierig. Welche Kriterien müssen erfüllt sein und wie wählt man für die PatientInnen die passenden Programme aus? Dieser Fragestellung geht der Workshop nach.

Neben den vorhandenen Apps ist das Erstellen eigener Therapiematerialien mit einem iPad einfach möglich. Wie wird gemeinsam erarbeitet.

Inhalt sind aber auch Fragen wie: Welche rechtlichen und hygienischen Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Was für Anschaffungskosten kommen in der Praxis auf einen zu? Wie kann man das iPad auch außerhalb der Therapie, beispielsweise für die Organisation, sinnvoll nutzen?

Die Inhalte ganz konkret:

- Einsatz von iPad in der Therapie
- rechtliche Aspekte
- hygienische Aspekte
- Auswahl von Apps für die Therapie
- Erstellung eigener interaktiver Therapiematerialien
- Wie erstellt man Therapiebücher?
- iPads als Organisationshilfe

Ziel des Seminars

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in diesem Workshop lernen, ein iPad in die logopädische Therapie zu integrieren und den dafür erforderlichen Rahmen kennen.

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen den rechtlichen Rahmen für den Einsatz von iPads in der Logopädie
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen Kriterien für gute TherapieAPPs
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können einfache interaktive Übungen auf einem iPad erstellen und die Übungen in der Therapie einsetzen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die erforderlichen hygienischen Besonderheiten.

Zielgruppe

SLPs

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 190 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 11.05. von 09:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



18.-19.05.2019

Interdisziplinäre Atemtherapie

Referentin: Dr. Beate Krenek

Inhalte:

- Grundlagen Anatomie / Physiologie / Pathophysiologie des Respirationstraktes mit Schwerpunkt Lunge und Zwerchfell.
- Ableitung von Therapiezielen
- Assessments zur Qualifizierung und Quantifizierung der Symptome /Messung von Husteffektivität, Zwerchfellkraft, Lungenvolumina, Dyspnoe,...)
- Wissenschaftlich geprüfte atemtherapeutische Maßnahmen zu
 - Atemnotreduktion
 - Sekretförderung, Hustunterstützung
 - Inhalation
 - Inspirationsvertiefung
 - Steigerung der Zwerchfellkraft,...)bei kooperationsfähigen und kooperationsunfähigen PatientInnen

Ziel des Seminars

TeilnehmerInnen können am Kursende anhand der aus pathophysiologischen Veränderungen und diagnostischen Maßnahmen abgeleiteten Befunde ein Therapiekonzept für PatientInnen mit respiratorischer Funktionseinschränkung erstellen.

Basierend darauf können ausgewählte atemtherapeutische Maßnahmen korrekt eingesetzt und deren Erfolg evaluiert werden können. Es wird besonders auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit therapeutischer Berufsgruppen eingegangen.

Zielgruppe

LogopädInnen, PhysiotherapeutInnen

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 400 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 18.05. von 08:30 - 16:30 Uhr, 19.05. von 8:30 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



20.-22.05.2019

NF!T – Neurofunktionstherapie, Teil 1 (Thema: Mund)

NF!T – Modul 1 „Mund“

Welche Abweichungen kann es zu den normalen reflektorisch-vegetativen Funktionen (Atmen, Saugen, Beißen/ Kauen und Schlucken) geben? – Viele Kinder haben einen offenen Mund, der wegen der nicht vorhandenen Nasenatmung auch nicht zuzukriegen ist...

Zahnfehlstellungen und ödematös aufgequollene Gesicht sind oft die Folge.

Wir besprechen Anamnese- und Diagnosekriterien zur Planung einer nachhaltig wirkenden Neurofunktionstherapie und können damit die Physiognomie der Patienten signifikant verändern, Habits wie Zähneknirschen abbauen und dauernden Infekten vorbeugen.

Besprechen und Erleben der besonderen Bahnungs-Übungen, die bei schwer- und schwerstbehinderten Kindern und Erwachsenen für eine deutliche Verbesserung der taktil-kinästhetischen Empfindung und motorischen Fähigkeiten im orofacialen Bereich sorgen.

Diese Übungen eignen sich ganz besonders für PatientInnen im Wachkoma oder bei PatientInnen mit kognitiven Einschränkungen, aber auch bei „normalen“ Myo-PatientInnen wirken sie Wunder, ebenso bei vorverlagertem Würgreflex, „Speichelinkontinenz“ usw.

Allen TeilnehmerInnen wird (in beiden Modulen) die Möglichkeit gegeben, die bahnnenden bzw. korrigierenden Übungen selbst durchzuführen und die Wirkung an sich selbst zu erfahren. Am Ende des Moduls „MUND“ erfolgt ein kurzer, schriftlicher Test!

Zu jedem Thema gibt es ein ausführliches Skript in einem speziellen NF!T Ordner. Die Inhalte werden im „Frontalunterricht“ mit Power Point vermittelt. Zwischendurch gibt es sehr viele Übungsphasen in Zweiergruppen (MUND) und Kleingruppen (Körper).

Nach Teilnahme an allen 4 Themen bekommen Sie ein Zertifikat als NF!T Therapeut/in.

Ziel des Seminars

Zertifikat als NF!T Therapeut/in

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, ASSL, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilpädagogInnen, LerntherapeutInnen, ZahnmedizinerInnen...

Anmerkung:

Bitte zum Seminar mitbringen: 1 kleines Kästchen (Größe: Kinderschuhkarton) zur Aufbewahrung der Mundmaterialien

Das benötigte Mundmaterial wird vor Ort für zusätzliche 12.- Euro durch Frau Rogge verkauft. Gerne können Sie schon vorhandenes eigenes Material mitbringen.

54 Fortbildungspunkte (NF!T Teil 1 + Teil 2)

Preis pro Teilnehmer: 880 Euro für [beide Module \(bitte beachten Sie den Kurs mit Modul 2 im Juli\)](#) - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 20.05., 21.05 und 22.05. von 09:00 - 19:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



24.-25.05.2019

Über die Besonderheiten in der Sprechentwicklung von Kindern mit LKGS-Fehlbildungen

Referentin: Dr. Ulrike Wohlleben

Kinder mit LKGS-Fehlbildung werden mit zunächst verstörenden funktionellen und ästhetischen Besonderheiten geboren, die einer sorgfältigen und meist langfristig zu planenden medizinischen und emotionalen Betreuung und Behandlung bedürfen.

Ihrer möglichst wenig auffälligen Sprech-Sprachentwicklung messen die Fachleute von Beginn an und prospektiv eine besondere Bedeutung zu, alle beteiligten Disziplinen machen sie sich zum Maßstab ihrer rehabilitativen Bemühungen.

Für Logopädinnen geht es vor allem um einen präzisen phonetisch-phonologischen Befund, der sowohl Ressourcen für Teilhabe aufdecken als auch die „Problemzonen“ in der Verständlichkeit so erfassen möchte, dass adäquate Hilfen entwickelt werden können.

Ziel des Seminars

Es sollen vorhandene Vorkenntnisse vertieft und um die Darstellung eines Behandlungsansatzes erweitert werden, der die funktionellen Bedingungen und die Schritte der medizinischen Rehabilitation dieser Patientengruppe in der Planung therapeutischer Maßnahmen berücksichtigt. Viele Videobeispiele sollen die gemeinsame Arbeit möglichst anschaulich und lebendig machen.

Zielgruppe

LogopädInnen

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 295 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 24.05. von 14:00 - 19:00 Uhr, 25.05. von 9:00 - 18:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



24.-25.05.2018

Theraplay, Modul 2: Therapie mit verhaltens- und entwicklungs-auffälligen Kindern

Referentin: Ulrike Franke

In diesem Kurs liegt der Fokus auf speziellen Problemen mit verhaltens- und entwicklungs-auffälligen Kindern. Das sind Kinder, die an leichten Konzentrationsstörungen, an Lernstörungen, an Sprachstörungen, an Regulationsstörungen leiden und die von leicht bis zu schwer geistig und/oder körperlich behindert sind.

Sie sind oft durch ihre häufig auftretenden Verhaltensauffälligkeiten besonders herausfordernd für die TherapeutInnen oder BetreuerInnen.

Ziel des Seminars

In diesem Kurs erfahren die TeilnehmerInnen, welche Möglichkeiten sie haben, das schwierige Kind wieder in den Kontakt zu bekommen und wie sie an seine Ressourcen herankommen können.

Sie lernen ihre Ziele für das Kind zu setzen und ihm das zu geben, was es braucht, um sich besser zu entwickeln. Nicht nur die Kinder werden bedacht, sondern auch, wie man Eltern mit Psychoedukation ins Boot holen kann.

Für all dies helfen nicht nur Videobeispiele, sondern auch Rollenspiele und Diskussionen.

Zielgruppe

TherapeutInnen, ErzieherInnen, LehrerInnen

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 320 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Praxis für Logopädie Julia Fröhlich, Michael-Burgau-Str. 13, 93049 Regensburg, 24.05. von 12:00 - 19:00 Uhr, 25.05. von 9:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Snacks sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht kann ein warmes Mittagessen gegen Gebühr bestellt werden



25.-26.05.2019

Dysphagietherapie – Aufbaukurs

Referentin: Yasmin Krischock

Dieses Seminar bietet KollegInnen, mit theoretischem Basiswissen über den Schluckvorgang, kompaktes Fachwissen über die Diagnostik und Therapie neurogener Dysphagien. Dabei wird auch auf die speziellen Bedürfnisse tracheotomierter Patienten eingegangen und das Vorgehen bei speziellen neurologischen Erkrankungen erarbeitet.

Inhalte dieses Kurses sind:

- Die klinische Diagnostik inkl. Aspirationsschnelltests
- Die instrumentelle Diagnostik
- Möglichkeiten der Schweregradbestimmung bei Dysphagien
- Möglichkeiten der funktionellen Dysphagietherapie
- Möglichkeiten und Grenzen der Dysphagietherapie bei nichtkooperationsfähigen Patienten
- Vorgehen bei speziellen neurologischen Erkrankungen
- Arten der Ernährung bei Dysphagie
- Trachealkanülenmanagement

Zielgruppe

LogopädInnen, akademische SprachtherapeutInnen, Klinische LinguistInnen

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 280 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 25.05. von 10:30 - 17:45 Uhr, 26.05. von 9:00 - 15:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



01.-02.06.2019

Sensorisch-integratives Logopädiekonzept

Referentin: Michaela Kreutz-Zimmermann

Im logopädischen Praxisalltag behandelt man oft Kinder, welche zusätzlich zu ihren Sprachproblemen noch Defizite in ihrer sensomotorischen Entwicklung sowie der Wahrnehmung aufzeigen. Ziel des Seminars ist es, diese Sprachstörungen im Gesamtkontext der kindlichen Entwicklung zu sehen und die Ursachen, nicht die Symptome zu therapieren.

Hierzu werden wichtige Diagnose- und Beobachtungskriterien gemeinsam anhand von Videomaterial erarbeitet und in praktischen Übungen erlebt:

- Auffälligkeiten in der sensorischen Integration unserer Basissinne: Taktil, vestibulär und propriozeptiv
- Frühkindlicher Reflexstatus bzw. Erkennen von frühkindlichen tonischen Bewegungsmustern (ATNR, STNR, TLR)
- Physiologische Haltung/Haltungspositionen und Bewegungsübergänge als Bausteine unserer sensomotorischen Entwicklung
- Übungen zur Stärkung der Muskelfunktionsketten als Voraussetzung der sprachmotorischen Entwicklung

Besonders beachtet werden Körperasymmetrien bis hin zum KISS-Syndrom und deren Einfluss auf die Motorik des orofacialen Systems (z. B. laterale Sigmatismen und Schetismen). Im Anschluss werden mögliche therapeutische Schritte in Anlehnung an ganzheitliche Therapiekonzepte, z. B. der Padovan-Therapie und dem Konzept nach Dr. R. Castillo Morales vorgestellt und auf ihre Gemeinsamkeiten mit der sensorischen Integrationstherapie nach Jean Ayres verglichen.

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 245 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 01.06. von 12:15 - 18:00 Uhr, 02.06. von 9:00 - 16:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü




28.-29.06.2019

Einführungskurs Basale Stimulation

Referentin: Christa Gottschewski

Basale Stimulation® ist ein körperbezogenes Konzept zur Förderung von Menschen in krisenhaften Lebenssituationen. Ziel ist, das Körperbewusstsein des Menschen zu verbessern, so dass verbliebene Kompetenzen erhalten, und neue Kompetenzen (wieder-) erlangt werden können.

Basale Stimulation® fließt in dreifacher Weise in den rehabilitativen Prozess ein:

- Es ist die Grundhaltung, mit der ein Mensch unterstützt und  begleitet wird.
- Es ist aber auch das Verständnis, wie ein Mensch seine Umwelt und sich selbst wahrnimmt und was er in der Therapie an Unterstützung benötigt.
- Und es sind Methoden, die zur Verbesserung des Körperbewusstseins eingesetzt werden können.

Ziel des Seminars:

Die Teilnehmenden lernen die Wirkungsweise und Angebote des Konzepts Basale Stimulation® kennen. Anhand von Selbsterfahrungsübungen, sowie im praktischen Erproben unterstützender Angebote wird der Zusammenhang von Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation deutlich. Das Seminar beinhaltet neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse einen hohen Praxisanteil. Des Weiteren besteht die Gelegenheit, Praxisfragen zu stellen und Fallbeispiele einzubringen.

Schwerpunkte des Kurses bilden

- theoretische Grundlagen der Basalen Stimulation
- Die elementaren Wahrnehmungsbereiche (somatisch, vestibulär, vibratorisch)
- Atemunterstützende Maßnahmen
- Dialogaufbau
- Umsetzung der daraus resultierenden Möglichkeiten im individuellen therapeutischen Kontext.

Zielgruppe:

Therapeuten (PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen)

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 320 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 28.06. von 09:00 - 16:15 Uhr, 29.06. von 9:00 - 16:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



05.-06.07.2019

Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS): Grundlagen, Prävention, Diagnostik, Therapie

Referentin: Dr. Petra Küspert

Der schulische Erfolg (oder Misserfolg) eines Kindes wird nicht nur durch dessen Begabung oder Interesse am Lernen bestimmt. Vielfach können auch Teilleistungsschwächen wie Legasthenie oder Lese-Rechtschreibschwäche dafür verantwortlich sein, dass ein Kind trotz eifrigen Bemühens in der Schule nur schwache Leistungen erbringt. Befunde aus Forschung und Praxis zeigen, dass gerade in der frühen Identifikation und Diagnose solcher Lernstörungen eine große Chance für die betroffenen Kinder liegt, durch eine bald einsetzende gezielte Förderung im Leistungsbereich noch recht gut aufzuholen. Frau Dr. Küspert gibt bei dieser Veranstaltung einen Überblick über Erscheinungsformen der LRS, die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit zur Risikoerkennung im Vorschulalter, die Möglichkeiten gezielter vorschulischer Prävention und stellt Diagnoseinstrumente und Fördermaterialien für den Grundschulbereich vor. Den Schwerpunkt dieses sehr praxisbezogenen Seminars bilden die Vorstellung und gemeinsame Erprobung standardisierter Testverfahren zur quantitativen und qualitativen Diagnostik und die Einführung in wissenschaftlich evaluierte Fördermaterialien. Anhand von Falldarstellungen sollen Diagnosestellung, Förderplanung und praktische Durchführung nachvollziehbar werden.

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen kennen

- wissenschaftliche Grundlagen des Schriftspracherwerbs (SSE)
- spezifische Vorläuferfertigkeiten des SSE
- Möglichkeiten der frühen Prävention von LRS
- Möglichkeiten der frühen Erkennung von LRS in der Grundschule
- Testverfahren für den Vor- und Grundschulbereich
- Förderkonzepte für den Vor- und Grundschulbereich
- Möglichkeiten der informellen Erfassung von Risikofaktoren und der alltagsintegrierten

Förderung

Zielgruppe

LogopädInnen, ErzieherInnen, Lehrkräfte

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 300 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 05.07. von 09:00 - 16:15 Uhr, 06.07. von 09:00 - 16:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



11.-13.07.2019

NF!T – Neurofunktionstherapie, Teil 2 (Themen: Körper – Auge - Hände)

KÖRPER

Welches sind die notwendigen Meilensteine in der motorischen Entwicklung? Die hier gezeigten Therapieelemente sind u.a. besonders hilfreich bei Kindern mit Problemen in der motorischen Entwicklung, der Lateralität oder der Koordination. Aber auch bei Lern- und Grammatikproblemen, der Hör-Merk-Spanne und der Konzentration reguliert sich durch die Wiederholung der motorischen Meilensteine sprachlich vieles fast von selbst. Außerdem wirken sie unterstützend bei „diffusen“ Problemen, ebenso bei Therapien, die stagnieren.

Es wird auf die Wirkung und die Einsatzmöglichkeiten der Körperübungen eingegangen und der theoretische Hintergrund erklärt. Alle Übungen werden intensiv praktisch erarbeitet und die helfenden Griffe geübt. Auch hier kommt jeder in den Genuss, mal Therapeut und mal „Patient“ zu sein!

AUGEN (Dauer ca. 120 Minuten)

Was brauchen Augen, um sich zu entwickeln?

In diesem Seminareil werden Übungen gezeigt, mit denen einer fehlerhaften Entwicklung der Augen entgegengewirkt bzw. die Augenmotorik verbessert werden kann, z.B. Bei Problemen der Blickfolgebewegungen (häufig sind „Lese- und Schreibprobleme“ darin begründet!) oder wenn Kinder z.B. Probleme mit dem Einhalten von Linien beim Schreiben haben. Es wird auch hier auf die ontogenetisch entwicklungsgemäßen (gesamtkörperlichen) Zusammenhänge eingegangen. Die Übungen zu diesem Thema werden demonstriert und erklärt.

HÄNDE (Dauer ca. 120 Minuten)

Kaum ein Kind kann heute noch „richtig“ werfen...! Das Kind ist ungeschickt, es hat Probleme mit der Feinmotorik, es malt, bastelt oder schreibt nicht gerne. Es hat keine gute Stifthaltung, drückt zu fest auf und kann nicht ausdauernd und sauber schreiben?

Welche Bewegungen müssen die Hände können, in welcher Reihenfolge entwickelt sich die Handgeschicklichkeit und worauf ist zu achten? Auch hier werden Zusammenhänge zur gesamtmotorischen Entwicklung aufgezeigt und im Anschluss Übungen zur Entwicklung der Handfunktionen vorgestellt und durchgeführt.

Nach Teilnahme an allen 4 Themen bekommen Sie ein Zertifikat als NF!T Therapeut/in.

Ziel des Seminars

Zertifikat als NF!T Therapeut/in

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, ASSL, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilpädagogInnen, LerntherapeutInnen, ZahnmedizinerInnen...

54 Fortbildungspunkte (für Teil 1 und Teil 2)

Preis pro Teilnehmer: 880 Euro für [beide Module \(bitte beachten Sie den Kurs mit Modul 1 im Mai\)](#) - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 11.07., 12.07 und 13.07. von 09:00 - 19:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



19.-20.07.2019

Dysarthrophonietherapie bei neurologischen Erkrankungen

Referentin: Viola Neuwald-Fernández

Das Seminar soll allen Dysarthrietherapeuten helfen, ihre Therapien im Bereich Stimme zielgerichteter zu planen und durchzuführen.

Nach einer Einführung in die Klinik der Dysarthrophonien wird das diagnostische Vorgehen anhand von Audio- und Videobeispielen vorgestellt und die Beurteilung in den Funktionskreisen Stimme, Prosodie, velopharyngealer Abschluss, Resonanz und Artikulation geübt.

Therapeutische Methoden, die bei allen Dysarthrophonietypen sinnvoll sind, werden ausprobiert. Danach wird insbesondere auf die unterschiedliche Vorgehensweise bei Aphonie, Hyperadduktion, Hypoadduktion, Hypernasalität, Tremor und Ataxie eingegangen. Möglichkeiten werden demonstriert und praktisch erprobt. Es werden auch mögliche Vorgehensweisen für Patienten mit körperlichen Einschränkungen vorgestellt.

Ziel ist die Vermittlung eines symptomorientierten Vorgehens in der Behandlung, nicht die Vorstellung syndromspezifischer Herangehensweise.

Eigene Video- oder Audiopatientenaufnahmen können gerne mitgebracht werden (pro Patient maximal 5 Minuten Aufnahme von Therapiesequenz oder Spontansprache).

Ziel des Seminars

Das Seminar soll allen DysarthrietherapeutInnen helfen, ihre Therapien zielgerichteter zu planen und durchzuführen. Damit ist es sowohl für "Einsteiger" als auch für "alte Hasen" geeignet.

Zielgruppe

Alle TherapeutInnen, die Dysarthrophonien behandeln

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 340 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 19.07., 20.07 von 09:00 - 16:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



26.-27.07.2019

Mehrsprachige Kinder in der logopädischen Praxis – Diagnostik, Therapie, Elternberatung

Referentin: Dr. Lilli Wagner

Im Seminar werden einige praktische Hilfsmittel vorgestellt, die eine differenzialdiagnostische Abgrenzung bei Migrantenkindern ermöglichen, u. a. kontrastive Sprachvergleiche mit Beispielen für russisch, polnisch, griechisch, spanisch, türkisch und arabisch sprechende Kinder. Für die Differenzialdiagnostik wird ein von der Referentin ausgearbeitetes Screening der Erstsprachfähigkeit bei Migrantenkindern – SCREEMIK 2 (Russisch-Deutsch, Türkisch-Deutsch) näher vorgestellt, das deutschsprachigen Fachpersonen ohne Kenntnisse der Erstsprache des Kindes und ohne Übersetzer eine Einschätzung des sprachlichen Entwicklungsstandes des Kindes ermöglicht. Zum anderen wird das 2014 erschienene Screening der kindlichen Sprachentwicklung - SCREENIKS vorgestellt, das eine zeitökonomische Erfassung des individuellen Sprachentwicklungsstandes bei 4-7-jährigen ein- und mehrsprachigen Kindern ermöglicht. Weitere Instrumentarien wie z. B. WIELAU-T, SFD, CITO etc. werden überblicksartig im Hinblick auf mögliche Vorteile und Nachteile diskutiert. Neben allgemeinen Hinweisen zum therapeutischen Umgang mit zweisprachigen Kindern werden die Therapiekonzepte für mehrsprachige Kinder von Claudia Jenny (2008) und Marc Schmidt (2014) beispielhaft vorgestellt. Wichtige Aspekte der Elternberatung werden an Fallbeispielen beleuchtet sowie Videobeispiele zur Verdeutlichung der Seminarinhalte eingesetzt.

Ziel des Seminars

- Theoretische Grundlagen (mehrsprachige Erziehung etc.)
- Logopädische Anamnese bei mehrsprachigen Kindern
- Differenzialdiagnostische Abgrenzung bei mehrsprachigen Kindern
 - SCREEMIK 2; SCREENIKS
 - weitere Instrumentarien (WIELAU-T, SFD, CITO etc.)
 - Kontrastive Sprachvergleiche
- Sprachtherapie bei mehrsprachigen Kindern (Therapiekonzept von Jenny 2008 und Schmidt 2014)
 - Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern (Förderung der Sprachtrennung etc.)

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachheilpädagogInnen, PatholinguistInnen etc.

14 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 280 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 26.07. von 13:00 - 19:00 Uhr, 27.07 von 09:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



06.-08.09.2019

Manuelle Techniken in der Logopädie

Referentin: Beate Pietsch

Wer hat nicht schon stundenlang an der Kieferöffnung gearbeitet und doch konnte der Patient es nicht in den Alltag übernehmen? Manuelle Techniken und cranio-sacrale Therapie erzielen oft erste schnelle Ergebnisse, die dann durch Übungen gefestigt werden.

Die Techniken haben ihren Ursprung in der Physiotherapie bzw. in der Osteopathie und fokussieren den ganzen Körper. Jedoch beinhalten sie auch leicht erlernbare Techniken, die sehr direkt an den für die Stimmgebung, das Schlucken und die Artikulation wichtigen Organen ansetzen und sich damit direkt auf diese Funktionen auswirken.

Das Seminar führt an Grundprinzipien der Techniken heran. Die TeilnehmerInnen werden viele ganzkörperliche Techniken und einige Techniken speziell im sprech-, stimm- und schluckmotorischen Bereich üben und an sich selbst erfahren. Es wird konkret besprochen, welche Techniken wann sinnvoll eingesetzt werden.

Ziel des Seminars

Nach dem Seminar sollen die Teilnehmer

- die Übungen am Patienten durchführen können
- erkennen können, wann eine Ergänzung der Logopädie durch Osteopathie oder manuelle Behandlung empfehlenswert wäre.

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Schlafhorst-Andersen-TherapeutInnen

20 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 400 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 06.09. von 17:00 - 20:15 Uhr, 07.09. von 09:00 - 18:00 Uhr, 08.09 von 09:00 - 14:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



14.9.2019

Manuelle Therapie und Fascienbehandlung im Sensorisch-Integrativen Logopädie-Konzept

Referentin: Michaela Kreutz-Zimmermann

Im Sensorisch-Integrativen Logopädie-Konzept arbeiten wir mit ganzkörperlichen Muskelketten. So dienen die Körperübungen zur Überlagerung der Reflexe bzw. sorgen für einen guten Haltungsaufbau mit stabiler Kopfkontrolle. Besonders Kinder mit KISS-Symptomatik oder Körperasymmetrien profitieren besonders von diesem Therapieansatz. Trotzdem merken wir als TherapeutInnen auch hier bei einigen Kindern eine Stagnation bzw. nur ein langsames Aufholen in ihrer Bewegungsentwicklung. Der Grund kann unter anderem in Gewebe- und Fascienverklebungen liegen. Diese blockieren die Muskelketten, so dass sich nur schwer eine physiologische Bewegung entwickeln kann. Hier setzt nun dieser Aufbaukurs an. Wir erlernen in diesem sehr praxisorientierten Kurstag gezielte manuelle Griffe und passive Bewegungsformen, um diese Verklebungen zu lösen. Wir schauen uns die Körperübungen sowie die Padovan-Übungen in ihren Auffälligkeiten an und erlernen einfache und effiziente Griffe, um den Bewegungsvorgang zu harmonisieren. Dabei stehen die Bereiche Halswirbelsäule, Kiefer, Schulter und Becken im Fokus.

Ziel des Seminars

Lösen von Fascien- und Gelenkeinschränkungen zur Harmonisierung der Bewegungen

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachheilpädagogInnen

Achtung: [Theorie dazu am 01./02.06.2019](#)

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 160 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 14.09. von 10:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



14.-15.09.2019

Logo meets Physio I: Interdisziplinäre Behandlungsansätze in der Dysphagietherapie

Referentinnen: Dr. Ulrike Frank & Kathrin Frank

Dysphagien sind komplexe Störungsbilder und erfordern daher Behandlungsansätze, die verschiedene therapeutische Blickwinkel integrieren. In diesem Seminar werden sprachtherapeutische und physiotherapeutische Ansätze in der Behandlung dysphagischer Patienten aufgezeigt, die zu einer Verbesserung der Atem- und Schluckfunktion angewendet werden können. Dazu werden funktionelle Zusammenhänge erläutert, der Schwerpunkt liegt jedoch beim praktischen Üben.

Inhalte des Seminars:

- Zusammenhang von Haltungshintergrund und Schluckfunktion: Positionierung, Lagewechsel und Haltungsaufbau
- Aktivierende und ressourcenorientierte Dysphagietherapie
- Facio-orale Mobilisation von Kiefer, Zunge und oberen Kopfgelenken in der erarbeiteten Ausgangsstellung
- Verbesserung des Sekretmanagements und der Atem-Schluck-Koordination durch Lagerungen und atemtherapeutische Techniken
- praktische Übungen unter Supervision in den genannten Therapiebereichen

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen sollen durch das Seminar Sicherheit in der Auswahl und praktischen Durchführung von Techniken zur Lagerung und Positionierung von Patienten bekommen, die die Grundlage für eine effektive Dysphagietherapie sind. Außerdem sollen Techniken zur Mobilisation schluckrelevanter facio-oraler Strukturen unter Berücksichtigung der Prinzipien von Stabilität und Mobilität erlernt werden. Weiteres Kernziel ist die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Anwendung atemtherapeutischer Lagerungen und Therapietechniken.

Zielgruppe

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Erfahrungen in der Dysphagiediagnostik und –therapie, auf Wunsch können eigene Fallbeispiele auf DVD mitgebracht und diskutiert werden (bitte vorherige Absprache unter ufrank@uni-potsdam.de für die zeitliche Planung)

18 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 435 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 14.09. von 09:00 - 17:00 Uhr, 15.09. von 09:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



20.-21.09.2019

Phonologische Störungen im Kindesalter

Referentin: Tanja Jahn

Die Teilnehmer erhalten zunächst Informationen über aktuelle Daten zur phonologischen Entwicklung sowie zur Einteilung kindlicher Aussprachestörungen, u.a. nach Dodd (1995) und (Fox-Boyer 2016).

Anschließend wird die Phonologische Prozessanalyse auf der Grundlage der PLAKSS (Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen) (Fox 2007) anhand von Fallbeispielen vorgestellt.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Therapie phonologischer Störungen bei Kindern. Verschiedene Therapiekonzepte, wie die psycholinguistisch orientierte Phonologie Therapie (POPT) (Fox-Boyer 2015), „Metaphon“ (Howell & Dean 1994, Jahn 2006) oder der Patholinguistische Ansatz (PLAN) (Siegmüller & Kauschke 2006) werden vorgestellt.

Die unterschiedlichen Vorgehensweisen werden mithilfe von Videobeispielen und praxiserprobtem Material veranschaulicht. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, die vorgegebenen sowie eigene Spiel- und Übungsanregungen in Kleingruppen zu vertiefen.

13 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 245 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 20.09. von 13:00 - 18:00 Uhr, 21.09. von 9:00 - 15:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



20.-21.09.2019

Atem- und Schlucktherapie in der Pädiatrie

Referent: Michael Helbing

Essen und Trinken sind überlebenswichtige und wesentliche Bestandteile unserer Lebensqualität. Ganz gleich in welchem Alter wir uns befinden, unsere Ernährung ist unabdingbar am Wohlbefinden beteiligt. Wenn durch schwere Erkrankungen oder kognitive Beeinträchtigungen diese Qualität verloren zu gehen droht, ist es wichtig, dass uns geschulte Fachkräfte unterstützen können. Bei chronischen Atemwegserkrankungen (z.B. Mukoviszidose oder Asthma bronchiale) oder einer Langzeitbeatmung ist die orale Kostgabe besonders sicherzustellen. Lernen Sie sicher und individuell Ihre jungen Patient*innen zu begleiten und zu therapieren. Spielerisch werden Sie die Kostgabe als basale Stimulation einsetzen können und effizient therapieren lernen. Dieser Kurs möchte Fachkräften in der Therapie, Pflege, Pflegeassistenz und Betreuung Sicherheit im Umgang mit Ernährungsbegleitungen und Schluckstörungen geben, Wissen vermitteln und praxisnah auf den Alltag vorbereiten, Fragen beantworten und neue Möglichkeiten aufzeigen. Durch die direkte Gruppenarbeit werden die Inhalte praktisch und intensiv vermittelt und gewährleisten eine sofortige Umsetzbarkeit in den Arbeitsalltag.

Ziel des Seminars

- theoretischer Exkurs in die Hintergründe zu Ernährung und Kostaufnahme bis zu Pubertät
- das Schlucken des Säuglings, des Kindes und des Erwachsenen – einen komplexen Vorgang verstehen
- Wasser – Bedeutung für Geist und Körper
- Multiprofessionalität in der Pädysphagie
- Beratung von Eltern, Angehörigen und teilhabenden Fachgruppen
- Essen eingeben – eine basale Stimulation und motivierendes Spiel
- Schluckstörungen erkennen und ganzheitlich behandeln
- Von Schnabelbechern und Andickmitteln – Techniken der Ernährungsbegleitung im Alter von 0 bis 14
- Tracheostoma und PEG – orale Versorgung trotz Kostkarenz
- Atemtherapie in der Pädysphagie

Zielgruppe

LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, Pflegepersonal, Betreuungsfachkräfte

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 335 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 20.09. von 09:00 - 17:00 Uhr, 21.09. von 09:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



27.-28.09.2019

Praxisorientierte Sprachanbahnung bei stark entwicklungsverzögerten oder geistig behinderten Kindern

Referentin: Simone Homer-Schmidt

Durch die Kombination verschiedener Therapiekonzepte und die dadurch implizierte, multimodale Stimulation werden geistig behinderte oder entwicklungsverzögerte Kinder an das Sprechen herangeführt. Hierzu werden unter verhaltenstherapeutischen Aspekten Anregungen in Anlehnung an Dr. Zvi Penner, GuK, VSL, Assoziationsmethode mit Lauthandzeichen gegeben, und Mund- und Körperübungen in Anlehnung an B. Padovan vermittelt. Die Teilnehmer werden durch konkrete Anleitung und viele Spielideen befähigt, ihre Patienten in den folgenden Bereichen zu fördern: Tonusregulation, Verbesserung der Mundfunktionen, Erweiterung des Lautrepertoires und Sprachverständnisses, Aufbau eines Grundwortschatzes. Die vorgestellten Techniken werden in der Gruppe erarbeitet und anhand von Videobeispielen vertieft.

Ziel des Seminars

Nach dem Seminar verfügen die TeilnehmerInnen über ein Konzept aus verschiedenen Therapieansätzen, um nicht, oder wenig sprechende Kinder in den Bereichen Tonusregulation, Verbesserung der Mundfunktionen, Erweiterung des Lautrepertoires und Sprachverständnis zu fördern und an einen Grundwortschatz heranzuführen.

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 320 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, ein Handtuch, eine Gymnastikmatte

Ort: Ibis City Hotel, 27.09. von 13:00 - 19:00 Uhr, 28.09. von 9:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



10.-11.10.2019

Komm!ASS® Führen zur Kommunikation – Kommunikations- und Sprachanbahnung bei Autismus-Spektrum-Störung

Referentin: Ulrike Funke

Kommunikations- und Sprachanbahnung bei Autismus-Spektrum-Störung

Wie gelingt die gemeinsame Aufmerksamkeit mit einem autistischen Kind? Welche Hilfen sind notwendig? Wie plane ich die Therapie? Welche Ziele können erreicht werden?

In dieser Fortbildung wird Grundwissen zu den Themen Autismus, Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und zur Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen und (vor-) sprachlichen Kommunikation vermittelt. Zur Veranschaulichung der Therapiemethode Komm!ASS® werden Videobeispiele ausgewählter Therapiestunden präsentiert. Dadurch ist der Entwicklungsverlauf verschiedener Kinder sichtbar.

Ziel des Seminars:

Erlernen der Therapiemethode Komm!ASS®, welche die intensive Förderung einer ausgeglichenen Interaktion und Kommunikation bei ASS als Ziel hat.

Zielgruppe

TherapeutInnen und Fachkräfte, welche mit autistischen Kindern und Erwachsenen arbeiten und diese begleiten. LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PsychologInnen, SonderpädagogInnen, Integrationskräfte.

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 310 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 10.10. von 10:00 - 17:30 Uhr, 11.10. von 9:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



11.10.2019

Warum verstehe ich nichts? Neue Möglichkeiten zur diagnostischen Unterscheidung zwischen rein sprachlichen und sprachungebundenen, allgemein-kognitiven Problemen im Erzählverstehen bei Personen mit Aphasie

Referentin: Prof. Juliane Klann

Viele Personen mit Aphasie verstehen zusammenhängende Texte nicht ausreichend gut. Dabei gehen moderne Theorien von zwei möglichen Störungsursachen aus: Die bisher gängigste Auffassung geht von reinen Dekodierungsproblemen mit sprachlichem Input aus. Moderne Theorien postulieren darüber hinaus einen weiteren, sprachungebundenen kognitiven Prozess der mentalen Situationsmodellierung. Bei Patienten, die nach einer Hirnschädigung im Bilden mentaler Situationsabbilder beeinträchtigt sind, fällt dann selbst bei guter Sprachdekodierung das Erzählverstehen schwer. Während beide Störungsbilder an der Oberfläche gleich aussehen (Probleme im Sprachverstehen), profitiert ausschließlich die sprachliche Verstehensproblematik von reiner Sprachtherapie. Um die Betroffenen gezielt unterstützen zu können, wurde eine entsprechende Diagnostik entwickelt, die bei Personen mit Aphasie zwischen beiden Störungsursachen differenziert. Im Seminar wird die neue Diagnostik vorgestellt und ihre Durchführung eingeübt. Darüber hinaus wird ihre theoretische Fundierung und Evidenzbasierung vorgestellt.

Die vorzustellende Diagnostik befindet sich für Personen mit Aphasie noch in der Evaluierung und ist bisher nur über die Fortbildung erhältlich und im Eigengebrauch nutzbar.

Ziel des Seminars

Ziel ist es, die Hintergründe und Durchführung einer modernen Diagnostik zur Abgrenzung rein sprachlicher von allgemein-kognitiven Beeinträchtigungen im Erzählverstehen bei Aphasie zu erlernen.

Zielgruppe

LogopädInnen, Klinische LinguistInnen, SprachtherapeutInnen
DozentInnen des Fachbereichs Logopädie und angrenzender Fächer (Letzteres mit neurologischen Vorkenntnissen)
Studierende der Logopädie
FachschülerInnen für Logopädie

7 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 180 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 11.10. von 13:00 - 19:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



12.10.2019

Spieglein, Spieglein auf dem Tisch, ich finde meine Worte nicht – ganzheitliche Ansätze zur Verbesserung des Wortabrufs

Referentin: Prof. Juliane Klann

Wortfindungsstörungen betreffen als am meisten verbreitetes aphasisches Symptom alle klassischen Standardsyndrome sowie die nicht-klassifizierbaren Aphasien. Moderne Benenntherapien zur Verbesserung des Wortabrufs basieren auf neurolinguistischen Erkenntnissen, die eine enge Verflechtung des Sprachsystems mit anderen kognitiven Netzen im Gehirn zeigen. In der Folge werden ganzheitliche Therapieansätze entwickelt, die zur Fazilitierung des Wortabrufs über die gängigen Bildstimulationen hinaus gezielt und systematisch motorische Hilfen therapeutisch einsetzen. Im Seminar sollen erste systematische Therapieansätze wie auch ihre theoretische Fundierung und Evidenzbasierung vorgestellt werden (Gestentherapie und Spiegeltherapie bei Aphasie).

Die vorzustellenden Therapieprogramme befinden sich noch in der Evaluierung und sind bisher nicht käuflich zu erwerben.

Ziel des Seminars

Ziel ist es, die Hintergründe und Durchführung folgender ganzheitlicher Benenntherapien kennenzulernen:

- Gestentherapie
- Spiegeltherapie

Inkludiert werden dabei auch die neurolinguistischen Grundlagen der jeweiligen Therapieideen sowie erste Ergebnisse ihrer Erprobung, soweit vorhanden.

Zielgruppe

LogopädInnen, Klinische LinguistInnen, SprachtherapeutInnen

DozentInnen des Fachbereichs Logopädie und angrenzender Fächer (Letzteres mit neurologischen Vorkenntnissen)

Studierende der Logopädie

FachschülerInnen für Logopädie

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 200 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 12.10. von 09:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



17.-18.10.2019

Pragmatisch-Kommunikative Störungen

Referentin: Dr. Bettina Achhammer

Inhalt der Fortbildung ist ein Überblick der theoretischen Grundlagen der Pragmatik, die Entwicklung pragmatischer Kompetenzen sowie deren Störungen. Darauf aufbauend wird eine Übersicht über vorhandene Diagnostik- und Therapieverfahren gegeben. Hier wird ein praxisnaher Einblick in die Behandlung verschiedener Aspekte der pragmatischen Störung gegeben. Die Teilnehmer erhalten dabei die Möglichkeit, unterschiedliche Therapiematerialien praktisch zu erproben. Der Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung des Konzepts Therapie-PraFIT. Hier werden praxisnah Übungsformate zu den Bereichen Blickkontakt, Gesprächsführung, Erzählfähigkeiten und Sozialverhalten vermittelt. Die TeilnehmerInnen lernen die Methode des improvisierten Rollenspiels kennen und üben sie mit praktischen Übungen für den therapeutischen Alltag ein.

Ziel des Seminars

Nach einem Einblick in die Entwicklung pragmatischer Fähigkeiten lernen die TeilnehmerInnen die Symptome der pragmatischen Störung und verschiedene Diagnostikverfahren kennen. Unterschiedliche Therapiematerialien sowie Übungsformate aus Therapie-PraFIT werden praxisnah erprobt.

Zielgruppe

SprachtherapeutInnen, LogopädInnen, Lehrkräfte der Sonderpädagogik Förderschwerpunkt Sprache, Psychologen

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 315 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
Ort: Kolpinghaus Regensburg, 17.10. von 11:00 - 19:00 Uhr, 18.10. von 09:00 - 17:00 Uhr
Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



18.-19.10.2019

Das SZET-Konzept: Schlucken und Zungenruhelage Effizient Therapieren - Myofunktionelle Therapie ohne Mundmotorik

Referentin: Steffi Kuhrt

Das Therapiekonzept zeigt mit einem gänzlich neuen Blick auf die myofunktionellen Dysfunktionen einen zielorientierten und effizienten Weg zur Diagnostik und Therapie myofunktioneller Störungen bei Kindern ab 9 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen, die oft im Zusammenhang mit einer kieferorthopädischen Behandlung stehen. Für Kinder unter 9 Jahren und für Patienten mit neurologischen Grunderkrankungen ist das Konzept ausdrücklich nicht geeignet.

SZET ist ein ergebnisorientiertes Konzept, das sich durch jahrelange Erfahrung in der Praxis entwickelt hat. Besonderes Augenmerk wird auf das Erkennen und Abtrainieren von Habits gelegt, die weit häufiger vorkommen als gemeinhin bekannt. Weitere Schwerpunkte sind die Habitualisierung der physiologischen Zungenruhelage und die nachhaltige Begleitung des Patienten beim Transfer des neu erworbenen Schluckmusters in den Alltag.

Die bei vielen Therapeutinnen und Therapeuten weniger beliebten mundmotorischen Übungen entfallen beim SZET-Konzept gänzlich.

Ziel des Seminars

Die Teilnehmer lernen einen neuen Blick auf die myofunktionellen Dysfunktionen kennen, der ihnen ein zielgerichtetes, effizientes und an den Symptomen des Patienten ausgerichtetes Arbeiten mit den typischen kieferorthopädischen Patienten ermöglicht. Sie lernen, warum Sie ohne Vorübungen zum adulten Schlucken und zum Einnehmen der physiologischen Zungenruhelage kommen. Sie blicken genau auf die bei allen Patienten vorkommenden Habits, die weit mehr umfassen als gemeinhin bekannt. So ermöglichen Sie Ihren Patienten eine zügige und nachhaltige Habitualisierung.

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, SprachheilpädagogInnen,
Studierende/ SchülerInnen der Logopädie

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 300 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Kolpinghaus Regensburg, 18.10. von 14:00 - 19:00 Uhr, 19.10. von 09:00 - 17:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



26.10.2019

Funktionelle Entspannung FE für TherapeutInnen - ein Körperspürlernverfahren für das eigene Wohlbefinden und den Einsatz in der Therapie

Referentin: Meike Wolf

Funktionelle Entspannung FE nach Marianne Fuchs^{[1][2]} (eine tiefenpsychologisch orientierte
Körperpsychotherapiemethode)

Von Marianne Fuchs in den vierziger Jahren entwickelt, ermöglicht uns die Methode eine Belebung
und Schulung der teils sehr feinen, körpereigenen Wahrnehmung.

Ziel der FE ist neben der Entdeckung der „Propriozeption“ (= Tiefensensibilität, Eigenempfindung),
das „Finden des Eigenrhythmus“. Im Gegensatz zu anderen, eher übenden Verfahren, z. B. dem
autogenen Training, geht es bei der FE auch um die Umsetzung der körperlichen Wahrnehmungen
des Übenden in Sprache. So kommt die Begegnung mit dem Eigenen, mit sich selbst, auf eine
bewusste und erinnerbare Ebene.

Für die Stimmtherapie lernen Sie konkrete Angebote zum Kopf, seinen Räumen, Höhlen und deren
Verbindungen zum Hals und Rumpf(raum) kennen und anzuwenden.

Ziel des Seminars

In diesem Tageskurs werden die Grundlagen und „Spielregeln“ der FE vermittelt und gezeigt wie mit
Halt, Grenze, Raum, Rhythmus und Pause gearbeitet werden kann. Sie lernen die Methode so
kennen, dass Sie sie im Sinne der Selbstfürsorge für sich selbst anwenden und im therapeutischen
Setting einsetzen können.

Zielgruppe

Therapeutisch Arbeitende

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 110 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Praxis für Körpertherapie Meike Wolf, Domstr. 1, 93047 Regensburg, 26.10. von 09:30 - 17:30
Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, Mittagessen kann vor Ort gegen
Gebühr bestellt werden



08.-09.11.2019

Therapie mit CI-Trägern von 4 Monaten bis 92 Jahren - Grundlagen und technische Anforderung

Referentin: Dr. Stefanie Kröger

Die Indikationsstellung für ein Cochlea Implant (CI) wird mittlerweile immer weiter gefasst. So findet die elektronische Hörhilfe nicht nur bei gehörlos geborenen Kindern oder postlingual ertaubten Erwachsenen Verwendung, auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bei denen eine Hörgeräteversorgung nicht länger ein offenes Sprachverständnis gewährleisten kann, gehören in die Gruppe der möglichen CI-Träger.

Eine umfangreiche interdisziplinäre Diagnostik ist die Voraussetzung, um die Notwendigkeit einer CI – Versorgung festzustellen. Nach der Operation erfolgt die Rehabilitation mit einem speziell auf den Patienten abgestimmten Therapiekonzept. Hier erlernt der Patient mit entsprechender Hör- und Sprachtherapie, sowie mit einer individuellen psychologisch- medizinisch- musiktherapeutischen- und technischen Betreuung, eine „neue“ bzw. andere Hörwahrnehmung im Vergleich zu hörgesunden Menschen. Diese ist für den CI-Träger mit einem Lernprozess verbunden, indem die Höreindrücke wahrgenommen und verarbeitet werden müssen.

Im Zusammenhang mit den suprasegmentalen Merkmalen der Sprache lernt der Patient, bei optimalen Ausgangsbedingungen, die Detektion, Diskrimination und Identifikation von Geräuschen, Phonemen, Wörtern und Sätzen bis hin zum offenen Sprachverstehen.

Viele CI-Träger bzw. Eltern erhalten zusätzlich zur stationären Rehabilitation in unserem Implant Centrum Freiburg (ICF) eine ambulante logopädische bzw. sprachtherapeutische Behandlung am Wohnort.

In der Fortbildung wird auf die technischen Anforderungen an die Therapeuten/ - innen im Zusammenhang mit einer CI Versorgung eingegangen und die Funktionsweise von verschiedenen CI Modellen erläutert. Hierbei wird im Wesentlichen auf die Bedienung und Kontrolle der verschiedenen Modelle, Batteriewechsel und den Anschluss von technischen Hilfsmitteln eingegangen.

Im Anschluss wird Bezug auf die Beratung und Therapie bei Kindern und Erwachsenen genommen. Durch die Fortbildung mit unterstützenden Videobeispielen werden konzeptionelle Besonderheiten im Umgang mit den beiden Patientengruppen herausgearbeitet und praktische Anregungen für die Arbeit mit CI-Trägern gegeben.

Ziel des Seminars

- Funktionsweise von CI-Systemen verstehen
- die Besonderheiten in der Therapie mit schwerhörigen Menschen erfassen
- Therapieaufbau bei Kindern und Erwachsenen mit einem Cochlea Implant konzeptionell

verstehen und anwenden können

Zielgruppe

TherapeutInnen, LogopädInnen, SprachheilpädagogInnen, klinische LinguistInnen, RehapädagogInnen und verwandte Berufsgruppen, die Hör- und Sprachtraining mit CI bei Kindern / Jugendlichen / Erwachsenen nach CI-Versorgung durchführen und noch wenig Vorerfahrung im Bereich der Therapie mit CI-Trägern haben

13 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 285 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Kolpinghaus Regensburg, 08.11. von 14:00 - 18:15 Uhr, 09.11. von 09:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagmenü



15.-16.11.2019

Diagnostik und Therapie kindlicher Aussprachestörungen

Referentin: Patricia Pomnitz

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen phonetisch-phonologischer Störungen im Kindesalter. Wie und ab wann lassen sich aussprachegestörte Kinder diagnostizieren? Ist das Problem phonetischer oder phonologischer Natur? Wie sieht eine sinnvolle Therapieplanung und -durchführung aus? Das Seminar bietet praxisorientiert - auf der Basis des aktuellen Forschungsstands - Antworten. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die ungestörte phonologische Entwicklung sowie deren Störungen. Dabei steht vor allem die Abgrenzung von phonetischen und phonologischen Verzögerungen/ Störungen im Vordergrund. Anhand des Klassifikationsmodells nach Dodd (1995) werden die einzelnen Untergruppen und die daraus folgenden therapeutischen Konsequenzen erläutert. Das diagnostische Vorgehen zur Identifikation von aussprachegestörten Kindern wird praxisnah beschrieben. Dabei steht die Analyse einzelner Befunde und die sich daraus ergebende Therapieableitung im Vordergrund. Es geht um praxisrelevante Fragen wie „Mit welchem phonologischen Prozess beginne ich die Therapie?“ oder „Welche Form der Aussprachestörung hat Priorität auf der Warteliste?“ Anschließend steht die methodische Umsetzung in der Therapie mit aussprachegestörten Kindern im Vordergrund (u.a. nach P.O.P.T. Fox 2003). Ein hoher Praxisanteil mit Videoillustrationen, der Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen - soll die unmittelbare Anwendung der Seminarinhalte ermöglichen.

Dieser Kurs kann im Paket mit der thematisch passenden Fortbildung [„Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis“](#) gebucht werden, welches am selben Wochenende (Sonntag) stattfindet.

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen lernen das nötige Handwerkszeug, um kindliche Aussprachestörungen zu diagnostizieren, klassifizieren und zu therapieren.

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen etc.

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 295 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 15.11. von 12:00 - 18:30 Uhr, 16.11. von 09:00 - 15:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



17.11.2019

Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis

Referentin: Patricia Pomnitz

Die Phonologische Bewusstheit gilt als wichtiger Prädiktor für die spätere Lese- und Rechtschreibentwicklung. Doch auch zu anderen sprachlichen Ebenen bestehen enge Zusammenhänge, wie etwa zum Wortschatzumfang. Es ist demnach von entscheidender Bedeutung, Auffälligkeiten in der PhB frühzeitig zu identifizieren und zu behandeln, um Folgedefizite zu vermeiden. Doch was haben Sprachspiele mit Silben, Reimen und Lauten mit dem Schriftspracherwerb oder dem Wortschatz konkret zu tun? Wie kann man die PhB untersuchen? Und wie können eingeschränkte Fähigkeiten gefördert werden? In diesem Seminar werden Antworten auf diese Fragen diskutiert. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die ungestörte Entwicklung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten. Auf dieser Basis werden schließlich Zusammenhänge zwischen PhB und anderen linguistischen Ebenen erläutert. Zudem werden ausgewählte Untersuchungsverfahren zur Überprüfung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten (TPB und BISC) vorgestellt. Schließlich werden therapeutischen Konsequenzen für die Intervention abgeleitet und Trainingsmöglichkeiten erarbeitet. Ein hoher Praxisanteil mit Videoillustrationen, der Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen - soll die unmittelbare Anwendung der Seminarinhalte ermöglichen.

Dieser Kurs kann zum Paketpreis mit der thematisch passenden Fortbildung „Diagnostik und Therapie von kindlichen Aussprachstörungen“ gebucht werden, welches am selben Wochenende (FR und Sa) stattfindet.

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen lernen wesentliche Grundlagen über die PhB und einen sinnvollen therapeutischen Umgang mit dieser.

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen etc.

9 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 180 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 17.11. von 09:00 - 16:30 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



22.-23.11.2019

Der Einsatz von elastischem Tape in der Logopädie

Referentin: Anne Tenhagen

Das elastische Tape findet sich mittlerweile in vielen Disziplinen als wertvolle Unterstützung der herkömmlichen Therapie. Durch die gezielte Anwendung kann die Therapieeffektivität gesteigert werden. Das Tape hat unterschiedliche Anwendungsgebiete und kann hierbei z.B. Muskulatur stärken oder schwächen oder Haltungsgewohnheiten ändern. Es finden sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten des Tapes u.a. im Bereich der Myofunktionellen Therapie (z.B. Mund- und Kieferschluss), Stimme (z.B. Haltung, Tonusregulation, Atmung) und Neurologie (z.B. Fazialisparese, Schlucken).

Das Seminar bringt den theoretischen Hintergrund über die Wirkungsweisen des elastischen Tapes sowie deren praktische Anwendung näher. Hierbei soll vor allem auf Muskel- und Indikationsanlagen aus dem logopädischen Alltag eingegangen werden. Darüber hinaus werden Einsatzmöglichkeiten von Crosstapes präsentiert.

Als TeilnehmerIn sollen Sie in die Lage versetzt werden, über Indikation und individuell ausgerichteter Anlagentechnik zu entscheiden. Darüber hinaus sollen Sie auch, sofern nötig, Eltern und Angehörige Ihrer Patienten zum Anlegen des Tapes anleiten können.

Ziel des Seminars:

Die Teilnehmer

- kennen die Wirkungsweisen und Hintergründe des elastischen Tapes und der Crosstapes
- erkenne die Indikation für eine Anlage von elastischem Tape
- können das Tape korrekt anbringen
- können Angehörige zur Tapeanlage anleiten

Allgemeine Information:

Alle Teilnehmer sollen die Anlagen praktisch ausprobieren können. Daher vermeiden Sie starkes Make-Up und fetthaltige Cremes. Es empfiehlt sich ebenfalls eine bequeme Oberbekleidung (für Atem- und Haltungstape am Oberkörper).

Zielgruppe

Logopäden und alle in der Sprachtherapie tätigen Personen

13 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 275 Euro (enthält 25 Euro für Taping-Material) - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 22.11. von 13:00 - 18:00 Uhr, 23.11. von 10:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



23.-24.11.2019

Atem- und Stimmtherapie nach Schlaffhorst-Andersen

Referentin: Jutta Haag

Es werden die wichtigsten Grundlagen der Arbeit nach Schlaffhorst und Andersen aufgezeigt und für die TeilnehmerInnen erfahrbar gemacht:

- Atmen, Tönen, Kreisen, Schwingen und Rhythmus als Regenerationswege für Atmung und Stimme
 - die Wechselwirkungen von Atmung, Stimme, Bewegung, Aufrichtung, Psyche und Artikulation
- Die Übungen zur Verbesserung der eigenen Atmung und Stimme können in der Therapie angewendet werden. Dazu werden Kriterien vermittelt, die das Hören/^[SEP]Heraushören, das Sehen und auch das empathische Mitspüren einordnen und eine Beurteilung sowie individuelle Schlussfolgerungen zur therapeutischen Führung^[SEP]erleichtern.

Ziel des Seminars

- Kennenlernen der wichtigsten Grundlagen der Atem- und Stimmtherapie nach Schlaffhorst und Andersen
- Eigene Erfahrungen machen
- Befähigung zur Umsetzung in der therapeutischen Arbeit

Zielgruppe

LogopädInnen

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 245 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 23.11. von 10:30 - 18:30 Uhr, 24.11. von 09:00 - 17:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



29.-30.11.2019

Die entwicklungspsychologische Sprachtherapie (Zollinger-Ansatz)

Referent: Andreas Zimmermann

Schwerpunkt Sprachverstehen und Monitoring von kleinen Kindern (2-4 Jahre)

Monitoring des Sprachverstehens (MSV) beschreibt die Fähigkeit, sein eigenes Sprachverstehen zu überwachen und auf auftretende Schwierigkeiten (beispielsweise mit nachfragen) zu reagieren. MSV ist eine zentrale Sprachlernstrategie und insbesondere für Kinder mit eingeschränktem Sprachverstehen ein wichtiger Schutzfaktor.

Der Kurs stellt im ersten Teil die Prozesse dar, welche zur Entwicklung des Sprachverstehens und des MSV im Kleinkind- bis Vorschulalter führen. Davon ausgehend werden mögliche Auffälligkeiten beschrieben.

Im zweiten Teil werden unterschiedliche Verfahren zur Erfassung der MSV-Fähigkeiten und des Sprachverstehens vorgestellt und deren Durchführung illustriert bzw. exemplarisch geübt.

Im dritten Teil werden Ansatz und Vorgehensweise für die Therapie vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen und Materialien für die konkrete Umsetzung in der Praxis. Fall- und Videobeispiele veranschaulichen die zentralen Inhalte des Kurses.

15 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 340.- Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis Regensburg City, 29.11. von 10:00 - 18 Uhr, 30.11. von 9:00 - 16:00 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



13.-14.12.2019

Kognitive Kommunikationsstörungen

Referentin: Dr. Julia Büttner

Kognitive Sprach- und Kommunikationsstörungen (KoKos) sind in unterschiedlicher Ausprägung eine häufige Folge von neurologischen Erkrankungen. Sie können als Folge eines Schädel-Hirn-Traumas, einer frontalen oder rechtshemisphärischen Läsion oder bei neurodegenerativen Erkrankungen auftreten. Eine besondere Rolle im Komplex der KoKos nehmen Kommunikationsstörungen bei Störungen der Exekutivfunktionen ein. Im Seminar wird ein Überblick über die unterschiedlichen Konzepte kognitiver Kommunikationsstörungen gegeben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Funktionen des Arbeitsgedächtnisses und exekutiver Funktionen und ihren Nutzen für die diagnostische Einordnung der KoKos und die Therapieplanung.

Im Seminar werden vor allem die Diagnostikverfahren MAKRO und MEC vorgestellt. MAKRO ermöglicht das Erkennen von Störungen des Textverstehens und der Textproduktion bei Exekutivstörungen. Mit dem MEC-Testverfahren kann das Verstehen von bildhafter Sprache, emotionaler und linguistischer Prosodie sowie diskursive Fähigkeiten diagnostiziert werden. Mit diesen beiden Testverfahren können kognitiv-pragmatische Störungen systematisch festgestellt werden, die mit den klassischen Abklärungsverfahren nicht erfasst werden. Dadurch kann die Therapie gezielter ausgerichtet und die Beratung der Bezugspersonen effektiver gestaltet werden. Ergänzt wird der Diagnostikteil durch Fragebögen (z.B. La Trobe Communication Questionnaire) und Checklisten zum Gesprächsverhalten. Zusätzlich wird anhand von Patientenbeispielen die Auswertung der Verfahren besprochen.

Im zweiten Teil des Seminar werden etablierte und neu entwickelte Therapieansätze für eine kognitiv-pragmatisch ausgerichtete Therapie vorgestellt (z.B. makrostrukturelles Training, Metaphertraining, biografisch-narrativer Ansatz, soziales Kommunikationstraining bei SHT, evidenzbasierte Instruktionstechniken). In praktischen Übungen und Fallbeispielen werden diese Ansätze besprochen und pragmatisch ausgerichteten Therapiebausteine (z.B. Kommunikationsverhalten/ Gesprächsführung; Textverarbeitung/ Textverständnis) zugeordnet.

Ziel des Seminars

Die TeilnehmerInnen erwerben Kenntnisse und Fachwissen:

- zu Taxonomien von Kognitiven Kommunikationsstörungen
- zum Zusammenhang von Sprache und Kognition, speziell Pragmatik und Exekutivfunktionen.
- zu kognitiv-pragmatisch ausgerichteten Diagnostik- und Therapieansätzen

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Klinische LinguistInnen, SprachheilpädagogInnen, NeuropsychologInnen

16 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 295 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 13.12. von 13:00 - 19:00 Uhr, 14.12. von 09:00 - 16:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü



14.12.2019

Stimulationstechniken bei nicht kooperationsfähigen dysphagischen Patienten

Referentin: Yasmin Krischock

In diesem Kurs geht es um die Behandlung dysphagischer Patienten, denen es nicht möglich ist im Rahmen der logopädischen Therapie zu kooperieren. Daher muss auf differenzierte und individuell auf die Patienten passende Stimulationstechniken zurückgegriffen werden. Diese werden im praktischen Teil in Selbsterfahrung erprobt.

Die Inhalte dieses Kurses sind:

- Kurzer Einblick in die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Schluckens
- Klinische Diagnostik
- Instrumentelle Diagnostik
- Betrachtung verschiedener Therapieansätze
- Möglichkeiten der Stimulation
- Stimulationsprogramme
- Möglichkeiten der Ernährung
- Abbau pathologischer Reflexe
- Verhinderung von Sekundärkomplikationen
- Mund- und Zahnpflege

Ziel des Seminars

Ziel dieses Kurses ist, im Rahmen von Selbsterfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen der Therapie nichtkooperationsfähiger dysphagischer Patienten kennenzulernen und aus einer Vielzahl von Therapieansätzen und Stimulationsmöglichkeiten die individuell zu dem jeweiligen Patienten passenden auszuwählen.

Zielgruppe

LogopädInnen, akademische SprachtherapeutInnen, Klinische LinguistInnen

8 Fortbildungspunkte

Preis pro Teilnehmer: 150 Euro - Anmeldeschluss 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Ort: Ibis City Hotel, 14.12. von 10:00 - 17:15 Uhr

Wasser, Pausenverpflegung sind im Seminarpreis inbegriffen, bei ganztägigem Unterricht auch ein Mittagsmenü

... Nicht gefunden, wonach Du gesucht hast? Bitte teile uns Deine Fortbildungswünsche mit und wir versuchen, ihn Dir zu erfüllen!